BACH, Wilh. Fr.

Konzert in Es dur

WILH. FR. BACH

KONZERT IN ES-DUR

FÜR ZWEI KLAVIERE UND ORCHESTER

(Streicher, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauke)

Mit der vollständigen
in beide Klaviere einbezogenen Übertragung der Orchesterbegleitung
herausgegeben von

HEINRICH SCHWARTZ

Die Orchesterstimmen
können leihweise vom Verlag bezogen werden

Alle Rechte vorbehalten

STEINGRÄBER-VERLAG, LEIPZIG

VORWORT.

Unter den Schätzen der Literatur für zwei Klaviere und Orchester, welche aus früheren Tagen auf uns gekommen sind, nimmt das vorliegende Konzert von Wilhelm Friedemann Bach eine erste Stelle ein. Es ist, wie Carl Bitter in seinem Buche „C. Ph. E. Bach und Wilhelm Friedemann Bach und deren Brüder", Berlin 1868, II. Band, sagt, ein Musikstück von höchster und bleibender Schönheit. Überblickt man die kleine Anzahl der in Betracht zu ziehenden Konzerte für zwei Klaviere und Orchester, wie die drei Konzerte von Joh. Sebast. Bach in c-moll, C-dur und c-moll, von denen jedoch nur das eine in C-dur als hierher gehörig angesehen werden darf, während die beiden anderen Übertragungen von Violinkonzerten sind), die zwei Doppelkonzerte von C. Ph. E. Bach, das Mozartsche in Es und vergleicht mit ihnen das in Rede stehende W. F. Bachsche, so wird man zu dem Schlusse kommen, daß es sehr wohl neben den vorgenannten bestehen kann, ja, einige derselben an Schwung und Erfindungskraft übertrifft. Es wäre somit zu beklagen, wenn dieses prächtige Werk ganz der Vergessenheit anheimfallen würde. Sein musikalischer Gehalt ist zu wertvoll, um nicht heutzutage noch Wirkung auf eine vorurteilsfreie Hörerschaft auszuüben. Freilich, der Klaviersatz ist dünn, im modernen Sinne gar nicht konzertmäßig, er entbehrt des Glanzes und der gewohnten Brillanz, er mag den Pianisten daher nicht interessant genug erscheinen, aber er entschädigt dafür durch blühende Melodik und Tiefe des Ausdruckes. Diesen in das richtige Licht zu stellen, wird die Hauptaufgabe stilvoller Interpreten sein müssen, und ich zweifle alsdann nicht, daß sie sich dieselbe Anerkennung gebildeter Kunstfreunde erwerben werden, wie ich das mehrfach bei dem Vortrage des Mozartschen Doppelkonzertes oder der beiden von Ph. E. Bach zu beobachten Gelegenheit hatte.

Meine Bearbeitung erstreckt sich vor allem auf die reichere Ausgestaltung der beiden Solostimmen, ich habe sie, sozusagen, dem heutigen, an größere Klangfülle gewöhnten Ohre näher gebracht. Verschiedene Stellen, welche sich wiederholten und im Originale von beiden Spielern ausgeführt wurden, habe ich wechselweise dem ersten oder zweiten Klaviere zugeteilt. Hierdurch wurde einerseits eine interessantere Behandlung des Instrumentes ermöglicht, anderseits eine reizvolle Wechselwirkung der beiden Solisten erzielt. Durch harmonische Füllungen, Verdoppelungen, Verlegung in andere Oktaven suchte ich den Klaviersatz für den Spieler anregender, für den Hörer klingender zu gestalten, von der Ausführung des continuo habe ich, mit Ausnahme der Schluß-Tutti des ersten und dritten Satzes, abgesehen. Ob ich in meiner Retouche zu weit gegangen bin, überlasse ich dem Urteile kunstverständiger Richter, manche werden in meinem Verfahren wohl einen Fehler sehen, namentlich diejenigen, welche in diesem Werke einen Markstein in der Entwickelung des Instrumentalkonzertes erblicken und die Grenzen historischer Treue innegehalten wissen wollen. Sie mögen von ihrem Standpunkte aus recht haben, aber die Erfahrung hat doch gelehrt, daß mit allzu puritanischen Rücksichten Kunstwerte aus früheren Zeiten nicht dem wirklichen Leben zurückgewonnen werden können. Ich verweise zur Erhärtung des Gesagten beispielsweise auf Händel, übrigens auch auf Joh. Seb. Bach. Selbstverständlich denke ich mir die Ausführung der beiden Solostimmen nicht durch zwei Cembali sondern durch zwei Flügel unserer Tage, wobei die Spieler in der Art ihrer Tongebung wie des Vortrages überhaupt sich in den Geist des Tonstückes und der Zeit, in welcher es entstanden, zu versenken sich angelegen sein lassen mögen. Mit Vortragszeichen ist das Original natürlich sehr dürftig versehen, es kennt nur *p* und *f*. Durch meine Bezeichnung glaube ich gegen des Komponisten Absichten nicht verstoßen zu haben, aber ich erkläre ausdrücklich, daß meine Auslegungen keineswegs als die einzig möglichen gelten sollen und daher nicht als bindend anzusehen sind. In der Behandlung des Orchesters habe ich wesentliche Änderungen vorgenommen, und zwar besonders in den Trompetenstimmen, während die Hörner und das Streichorchester fast unverändert geblieben sind, mußten die Trompetenstimmen ihrer stets sehr hohen Lage wegen vielfach abgedämpft und gemildert werden. Die künstlerische Ausführung dieses Teiles der Partitur, namentlich nach der zarten und weichen Seite hin, wird für die vollendete Wiedergabe des Werkes von höchster Bedeutung sein, mit dem bloßen „correct" ist es hier keineswegs getan. Vom vorliegenden Konzerte existiert eine Ausgabe für zwei Klaviere mit einbezogenem Orchester von Dr. Riemann (Steingräber-Verlag, Leipzig), mir standen bei meiner Arbeit als Vorlage die im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien befindlichen geschriebenen Stimmen zur Verfügung, für deren Überlassung hiermit an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Sie enthalten Streichorchester, zwei Hörner, zwei Trompeten und Pauken.

Wilhelm Friedemann Bach (geb. 22. Mai 1710 zu Weimar, † 1. Juli 1784 zu Berlin), der älteste Sohn Meister Johann Sebastians, war bekanntlich des Vaters Liebling, für welchen er große Hoffnungen hegte. Und sein Bruder Philipp Emanuel mußte bekennen: „er konnte unseren Vater eher ersetzen, als wir alle zusammengenommen". Inwieweit Friedemann diese Erwartungen erfüllte, hat Dr. Martin Falck in seiner lesenswerten Monographie „W. F. Bach. Sein Leben und seine Werke. Leipzig 1913, Kahnt Nachfolger" in ausführlicher Weise behandelt. Dr. Falck darf für sich das Verdienst beanspruchen, Klarheit in die verschwommene, romantische Vorstellung von W. F. Bachs Leben gebracht und manchen Irrtum zerstreut zu haben. Friedemann, nach dem Orte einer längeren Wirksamkeit (1746—1764) der Hallesche Bach genannt, hat viele zum Teil bedeutende Kompositionen geschrieben: Sonaten für ein und zwei Klaviere, meisterhafte galante Polonaisen, Fantasien und kleinere Stücke, Fugen, Konzerte mit Streichorchester, Sinfonien, Vokalmusik (Kantaten). Viele von diesen Werken wären es wert, der Vergessenheit entrissen und durch Aufführungen zu neuem Leben erweckt zu werden Das vorliegende Doppelkonzert ist das einzige Werk dieser Gattung, das der Tondichter hinterlassen hat, es ist etwa 1761 entstanden. Möge es in dieser neuen Gestalt eine fröhliche Auferstehung feiern!

MÜNCHEN

HEINRICH SCHWARTZ

PREFACE

Among the treasures for two Pianofortes and Orchestra, which have come to us from former days, the present Concerto of Wilhelm Friedemann Bach occupies one of the first places. As Carl Bitter writes in his book "C. Ph. E. Bach und Wilhelm Friedemann Bach und deren Brüder", Berlin 1868, IInd tome, "It is a piece of music of great and lasting beauty". Looking at the small number of Concertos for two Pianofortes and Orchestra, to be taken into consideration, such as the three Concertos of John Sebastian Bach (in C minor, C major and C minor) of which however only the one in C major is to be considered as being in place here, (as the two others are transcriptions of Violin Concertos), the two Double Concertos of C. Ph. E. Bach, this one of Mozart in E♭, and comparing the same with the one in question of W. F. Bach, we come to the conclusion that it is quite able to stand its ground by the side of the two mentioned above, even surpassing some of them by its buoyancy and its power of imagination. Consequently it would be deplorable, if this splendid work were allowed to fall into oblivion. Its musical contents are too valuable not to exert, even to-day, their influence on an unprejudiced audience. Indeed, the piano composition is thin, not at all concert-like in the modern sense, it misses splendour and the customary brilliancy, to the pianist it may not seem interesting enough, but it makes up for it by wealth of melody and deepness of expression. It will be the main task of artistic interpreters, to put the latter into the right light, and I do not doubt that then they will obtain the same appreciation of educated friends of Art, as I had the opportunity to observe repeatedly at the perfomance of the Mozart Double Concerto, or of one of the two by Ph. E. Bach.

The chief feature of my arrangement is that it makes for a more effective and interesting rendering, by assigning alternately to the first and second piano, several portions which are repeated and which in the original are executed by both players, making a charming mutual effect of the two soloists, I have endeavoured to make the piano part more stirring to the player and more sonorous to the listener, this by inserting harmonic fillings, reduplications and transpositions, refraining from the execution of the continuo, with the exception of the final tutti of the first and third movements. I leave it to the judgment of artistic experts, if I have gone too far in my retouching, some will probably find fault with my proceedings, especially those who consider the work as a boundarystone in the development of the Instrumental Concerto, asking that the limits of historical truth be observed. They might be right from their point of view, but experience has proved that, by being too strict, artistic ideas of former times cannot be appreciated at the present day. To confirm this, I refer to Händel and to John Sebastian Bach. Of course, I do not presume the execution of the two solo parts by two harpsichords but by two grand-pianos of our days, while the players are expected to enter thoroughly into the spirit of the composition and the period in which it was written, bearing in mind its construction as well as the interpretation. Of course, the original is very poorly provided with marks of expression, only *p* and *f* are known. By my designation I do not think I have offended against the intention of the Composer, but I would remark that my interpretations are by no means to be considered the only ones possible and therefore are not binding. As to the treatment of the orchestra I have made essential changes, especially in the trumpet parts, whilst the horns and the strings have been left practically unaltered, the trumpet parts, owing to their high position, needed often to be toned down. An artistic treatment of this work is of the highest importance, as a mere mechanical performance will not make for perfect rendering. There is in existence an edition for two Pianofortes and Orchestra by Dr. Riemann (Steingräber-Edition) the written parts of which were kindly placed at my disposal by the Society of Friends of Music in Vienna, to whom I here tender my grateful thanks. They contain strings, two horns, two trumpets and tympani.

Wilhelm Friedemann Bach (born November 1710 at Weimar, died 1st of July 1784 in Berlin), the eldest son of John Sebastian Bach, was, as it is known, the favourite of his father, for whom he cherished great hopes. His brother, Philipp Emanuel was obliged to confess: "He could better replace our father than all of us put together". How far Friedemann realised these expectations has been treated in a detailed way by Dr. Martin Falck in his monography (which is well worth reading), "W. F. Bach, Sein Leben und seine Werke, Leipzig 1913, Kahnt Nachfolger". Dr. Falck may claim for himself the merit of having brought clearness into the vague and romantic image of W. F. Bach's life and to have scattered many errors. Friedmann, called the „Bach of Halle", from his long residence in that town (1746–1764), has written many works, sonatas for one or two pianos, polonaises, fantasias and smaller pieces, fugues, concertos with string orchestra, symphonies and vocal music (Cantatas). Many of these works were worth being saved from oblivion and being restored to life. The present Double Concerto is the only work of its kind which has been left by the Composer, it was composed about 1761. May it live long in its new form.

MUNICH

HEINRICH SCHWARTZ

AVANT-PROPOS

Parmi les trésors de la littérature pour deux pianos qui nous sont parvenus d'autrefois, le concerto de Wilhelm Friedemann Bach occupe sans contredit une place d'avant-garde. Carl Bitter dans son livre «C. Ph. E. Bach, Friedemann Bach et leurs frères» (Berlin 1868, 2e volume) le mentionne et constate, que c'est une œuvre de la plus grande beauté et d'une valeur remarquable et non passagère. Si l'on considère le petit nombre de concertos pour deux pianos avec orchestre (il en existe trois de J. S. Bach, dont un seul, celui en ut majeur entre en considération, les 2 autres étant des transcriptions de concertos pour violon — les 2 concertos de Ph. E Bach et le double concerto de Mozart) l'on arrive à la conclusion, que notre concerto de W. Friedemann Bach n'a rien à souffrir de la comparaison, que même il surpasse plus d'un par son élan et sa puissance d'inspiration. Il serait à déplorer par conséquent que cette œuvre splendide tombât dans l'oubli. Sa valeur musicale est trop importante pour ne pas enthousiasmer encore aujourd'hui un public sans parti préconçu. La partie de piano paraîtra sans doute plutôt maigre à nos oreilles modernes habituées à plus de brillant et de sonorité, elle n'est pas concertante, elle peut ne pas paraître bien attrayante, pour les exécutants, mais tout cela est richement compensé par le charme mélodique et la profondeur du sentiment. Mettre ces deux qualités en lumière doit être le principal souci des interprètes et ils obtiendront un succès au moins égal à celui que j'ai eu fréquemment l'occasion de constater à l'audition du double concerto de Mozart et de ceux de Ph. E. Bach.

Mon adaptation est soucieuse avant tout de présenter les deux parties du solo sous une forme plus riche et plus appropriée à notre conception moderne, à laquelle notre oreille est habituée et qui suppose une sonorité plus intense et plus pleine. En plusieurs endroits j'ai fait alterner le premier et le second piano où dans l'original les deux pianos doublaient leur partie. Cela augmente l'intérêt de part et d'autre et présente un dialogue intéressant entre les deux exécutants. Je me suis efforcé de rendre la partie de piano plus attrayante aux solistes et plus sonore pour l'auditeur en insérant des remplissages harmoniques, des doublures et des transpositions, dans d'autres registres renonçant à la réalisation de la basse chiffrée à l'exception des derniers tuttis du premier et du troisième mouvement. Je laisse à mes collègues du metier le soin d'apprécier si je suis allé trop loin dans mes retouches. Quelques'uns trouveront peut-être même que mon procédé est une erreur, un anachronisme, je vise ici ceux qui considèrent cette œuvre comme borne historique dans le développement du concerto instrumental, qui réclament la tradition intacte. Ils peuvent avoir raison en principe mais l'expérience prouve, que par un respect trop puritain les valeurs artistiques des temps passés ne peuvent être regagnées à nos contemporains. Pour confirmer ce que j'avance je me permets de renvoyer le lecteur à Händel, aussi à J. S. Bach. Il va sans dire que je ne me représente nullement que les parties des solistes soient rendues sur des clavecins, mais bien sur des pianos à queue de nos jours. Quant à ce qui concerne l'exécution en général les interprètes doivent avoir à cœur de s'imprégner de l'esprit et du style de l'époque à laquelle cette œuvre a été conçue. L'édition originale est plus que sobre d'indications de nuances et autres. On remarque tout au plus quelques *f* et *p*. Par mes adjonctions je ne crains pas d'avoir péché contre les intentions de l'auteur, mais il va sans dire que je n'impose à personne ma manière de voir et que l'on ne saurait considérer mon interprétation comme la seule possible et obligatoire.

Quant à ma façon de traiter l'orchestre, j'ai fait quelques modifications essentielles surtout dans les trompettes tandisque les cors et le quatuor ont subi peu d'altérations. Les trompettes ont dû être atténuées en raison du registre trop élevé dans lequel elles étaient notées. Une exécution très soignée de l'élément orchestral surtout des parties expressives et mélodiques sera de la plus grande importance pour la réussite. Une exécution simplement correcte ne suffit en aucun cas. Il existe en outre de ce concerto une réduction pour deux pianos avec orchestre par Hugo Riemann (Edition Steingräber). Pour le présent travail j'ai eu l'avantage d'avoir pu consulter le manuscrit qui est la propriété de la «Gesellschaft der Musikfreunde» à Vienne à laquelle je tiens à exprimer ici mes meilleurs remerciments pour son obligeance. Cette partition exige un orchestre à cordes, deux cors, deux trompettes et les timbales.

Wilhelm Friedemann Bach (né le 22 mai 1710 à Weimar, mort le 1er juillet 1784 à Berlin), le fils ainé du grand Jean Sébastien, était connu on le sait le préféré de son père qui avait fondé de grands espoirs sur lui. Son frère Ph. Emmanuel constate que: «Il était prédestiné à remplacer notre père plus que nous tous ensemble.» Ce point a été élucidé d'une façon remarquable dans la monographie de Martin Falck qui a paru chez l'éditeur Kahnt à Leipzig et qui mérite d'être lue. Falck peut revendiquer pour lui d'avoir introduit de la clarté dans le portrait si vague et si romanesque de la vie de W. Fr. Bach. On l'a appelé le Bach de Halle d'après le nom de la ville ou il a exercé son art le plus longtemps (1746—1764). Outre ce concerto il existe de lui d'autres œuvres importantes: des sonates pour un et deux pianos, des remarquables polonaises galantes, des fantaisies et de petites pièces, fugues, concertos avec orchestre à cordes, sinfonies et musique vocale (Cantates). Beaucoup de ces œuvres seraient dignes d'être sauvées de l'oubli et restaurées par de nouvelles éditions. Notre double concerto est le seul de cette catégorie que le compositeur nous ait laissé. Puisse-t-il fêter une joyeuse resurrection sous cette forme.

MUNICH

HEINRICH SCHWARTZ

KONZERT

(Es - dur)

für zwei Klaviere und Orchester.

(Streicher, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken.)

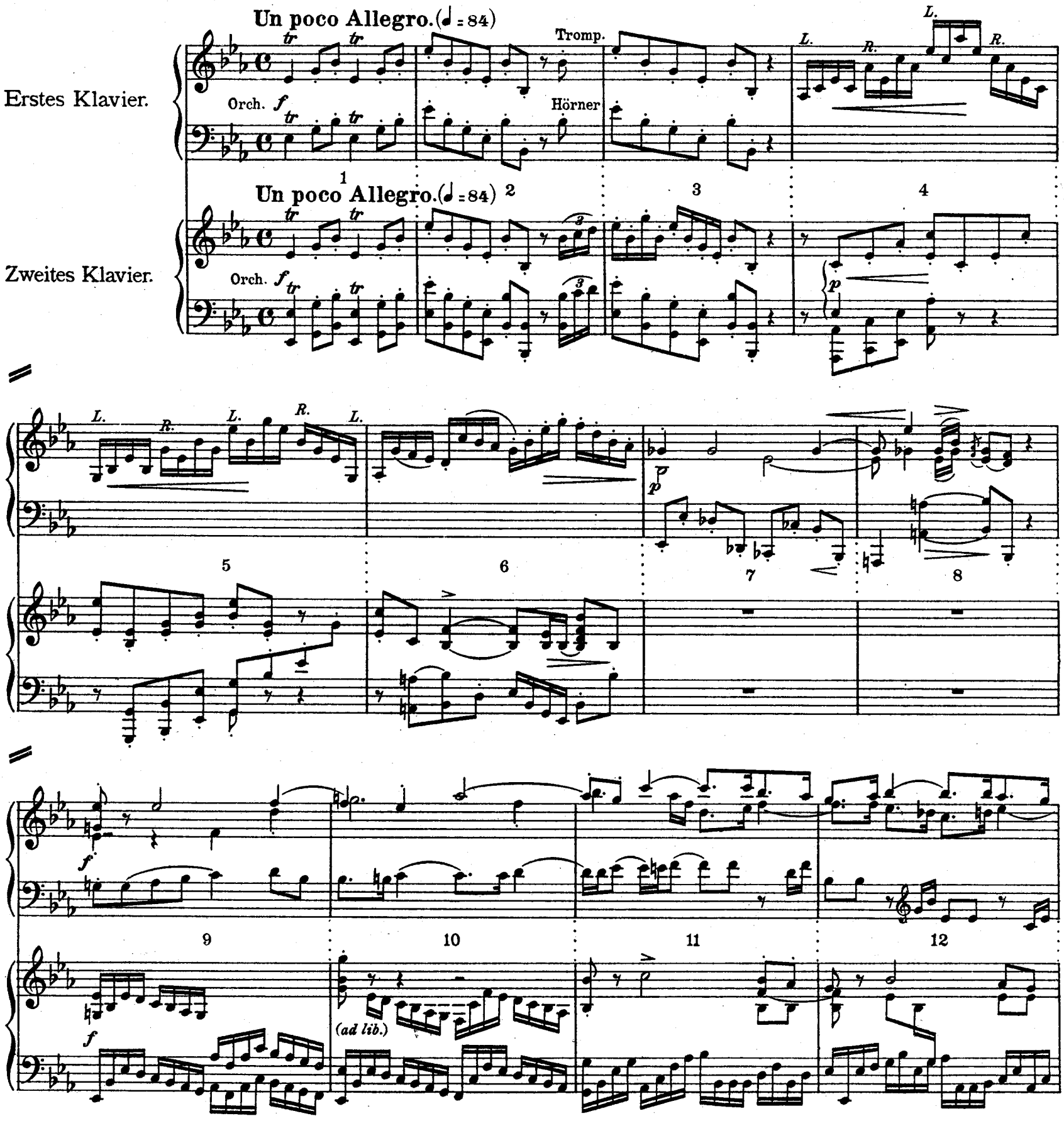
Komponiert von

Wilhelm Friedemann Bach.
(1710 -1784)

Neu herausgegeben
von
Heinrich Schwartz.

Erstes Klavier.

Zweites Klavier.



Alle Rechte vorbehalten

1

13 14 15 16

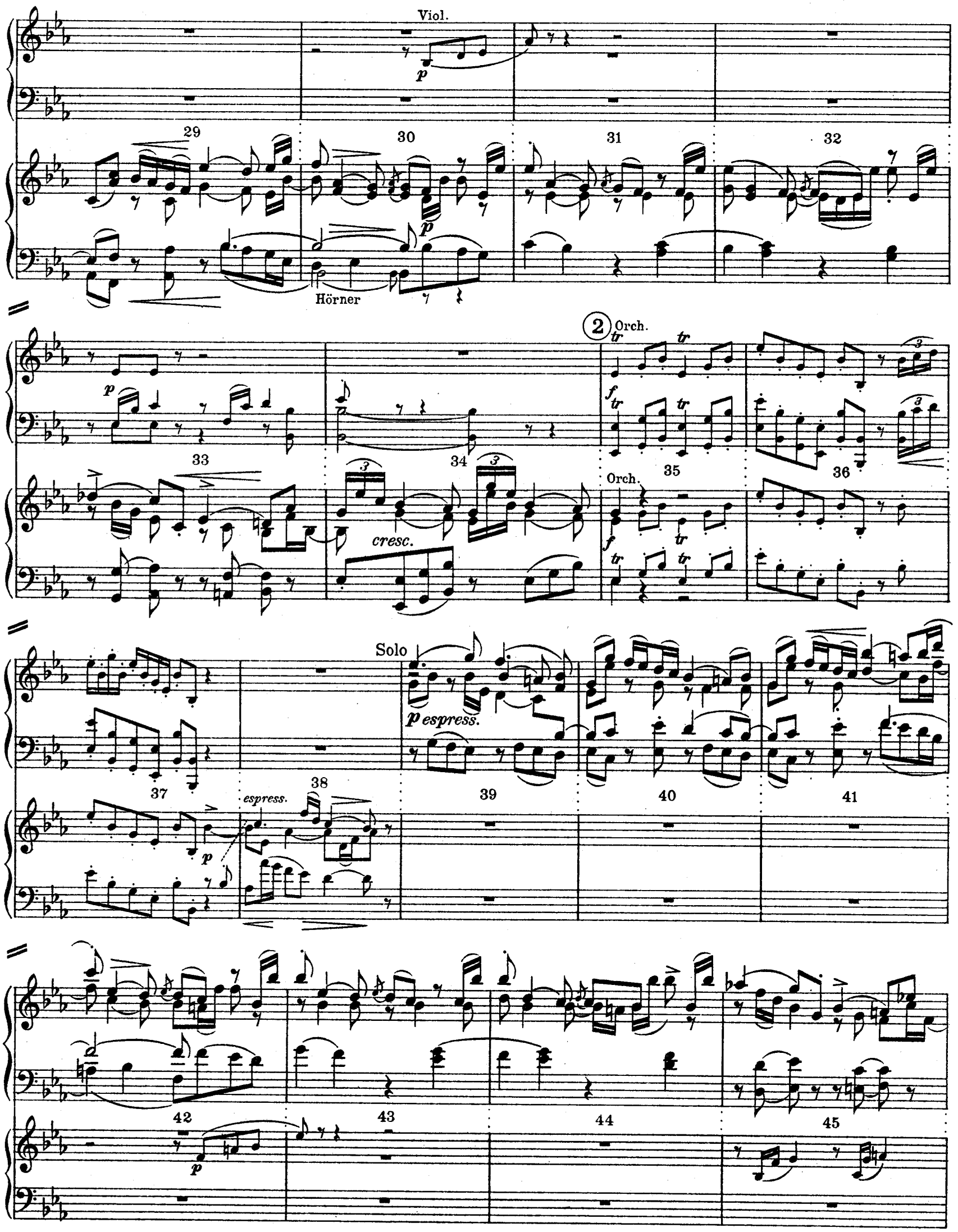
17 18 19 20

21 22 23 24

25 26 27 28

Solo

espress.


Viol.
Hörner
2
Orch.
cresc.
Orch.
Solo
p espress.
espress.

cresc.

f Orch.

p

46

47

48

f Orch.

Solo

p tr

leggiero

tr

49

50

51

p Solo

leggiero

cresc.

p

f

Hörner & Tromp.

52

53

54

cresc.

p

Viol.

f

4

pp *cresc.*

55 56

Viol.

p *cresc.* *mf* *pp*

cresc. *pp* Orch.

p *leggiero* *cresc.* *f*

57 58

cresc. *f*

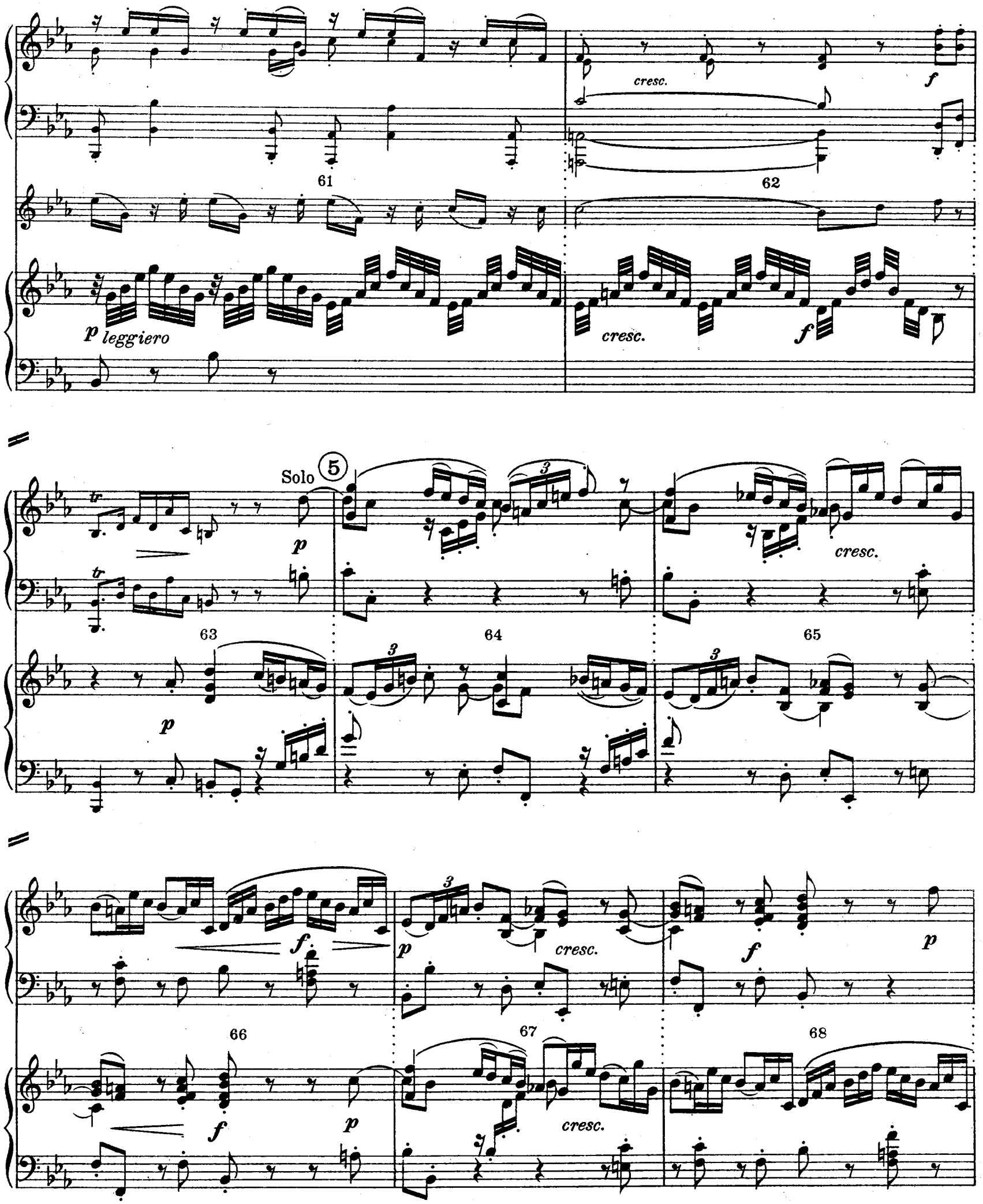
cresc. *pp* Orch.

59 60

mf *pp*

Solo

p *cresc.*


cresc.
f
61
62
p leggiero
cresc.
f
Solo
5
tr
p
3
cresc.
63
64
65
p
f
p
cresc.
f
p
66
67
68
f
p
cresc.

6 Orch.

69 Solo 70 Orch. 71 72 73

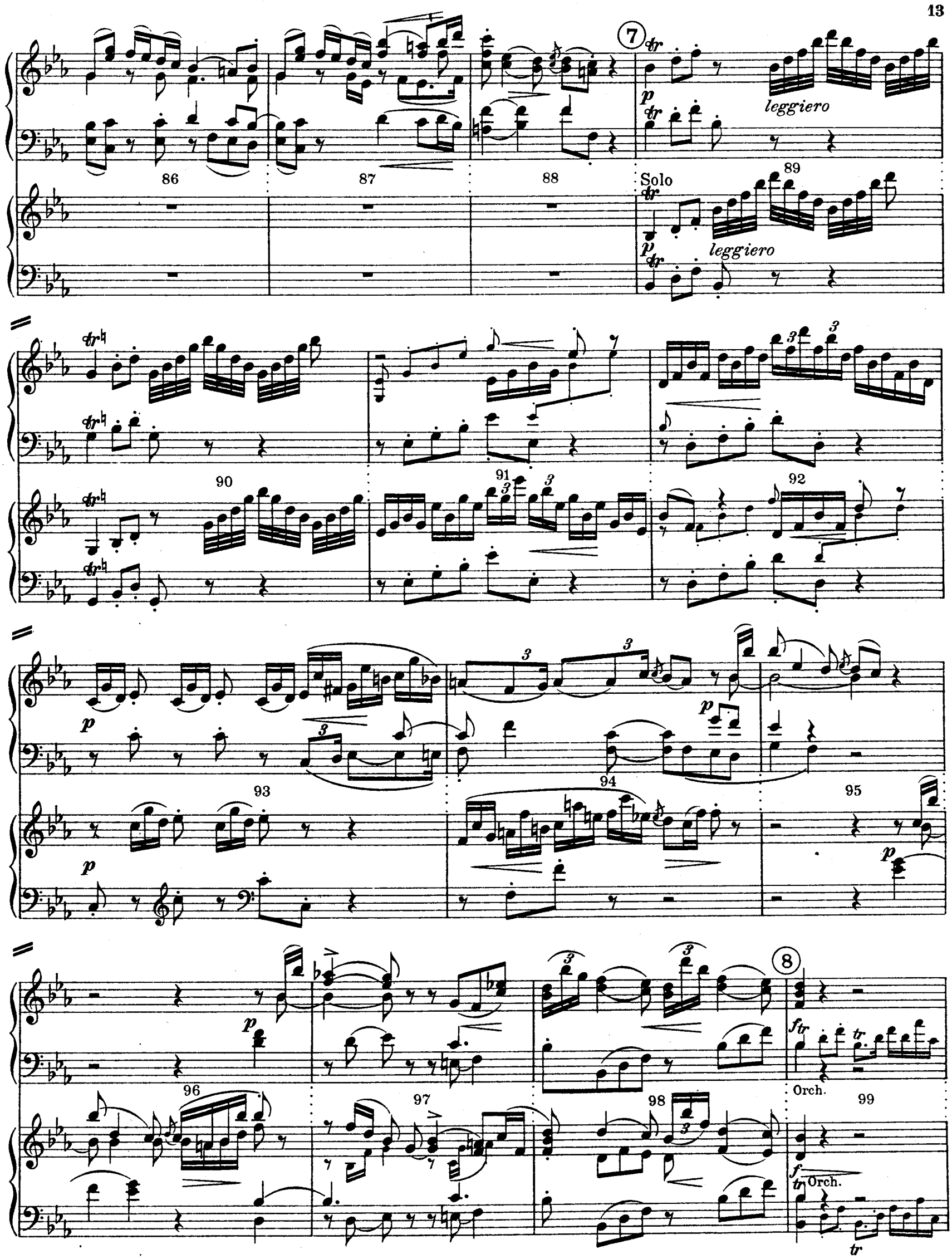
74 75 76 77

col 8

78 79 80 81

82 83 84 85

Solo


7
leggiero
Solo
leggiero
8
Orch.
Orch.

Risoluto

100 101 102

Risoluto

103 104

105 106 107 108

Solo

109 110 111 112

Solo

9

p

113

p

114

pp

leggiero

pp

cresc.

115

116

117

tr

cresc.

tr

leggiero

pp

118

119

pp

cresc.

tr

120

121

cresc.

10

122

123

p espress.

p espress.

124

125

126

p

2.Viol.

127

128

129

1.Viol.

2.Viol.

cresc.

tr

11

Orch.

f

130

131

132

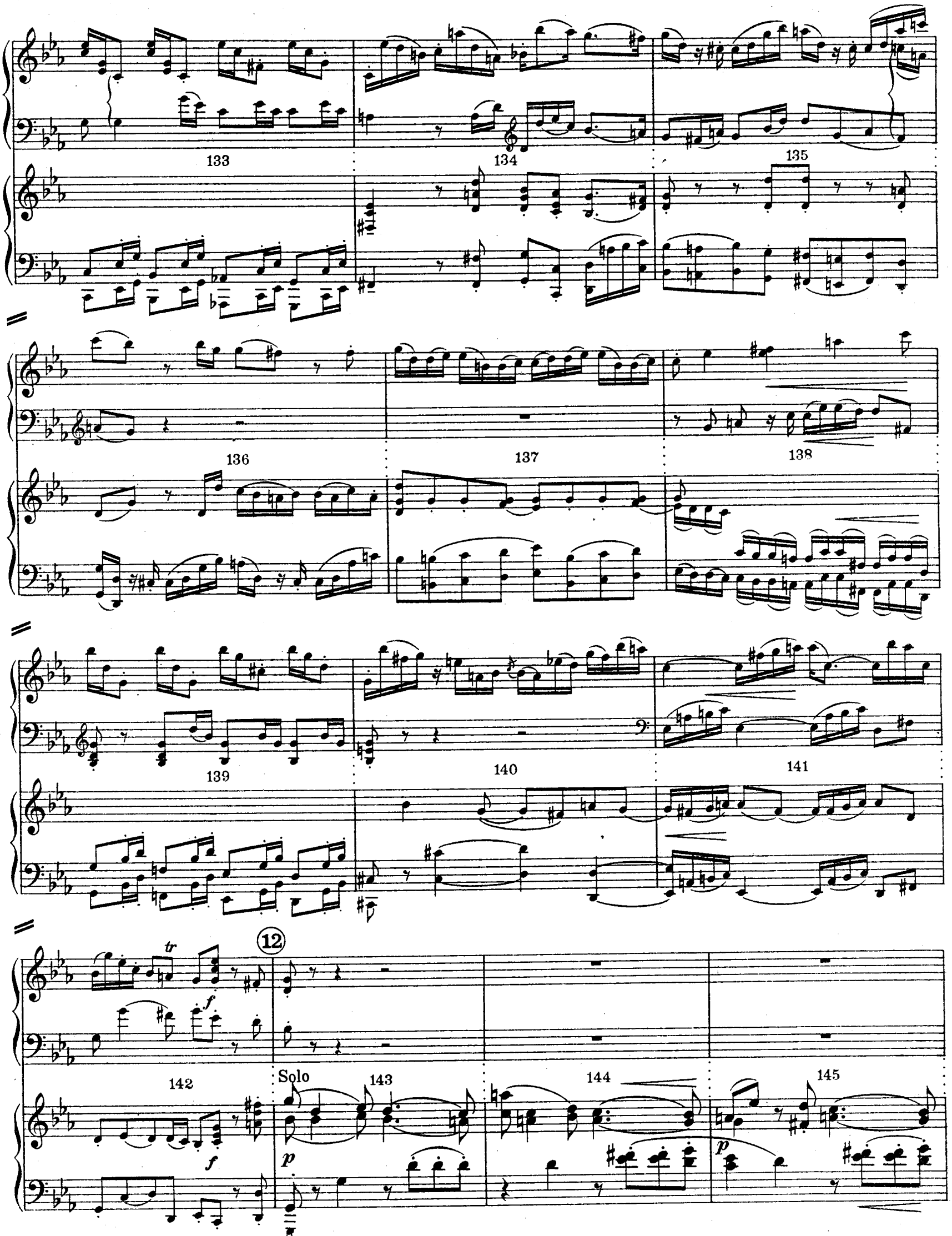
cresc.

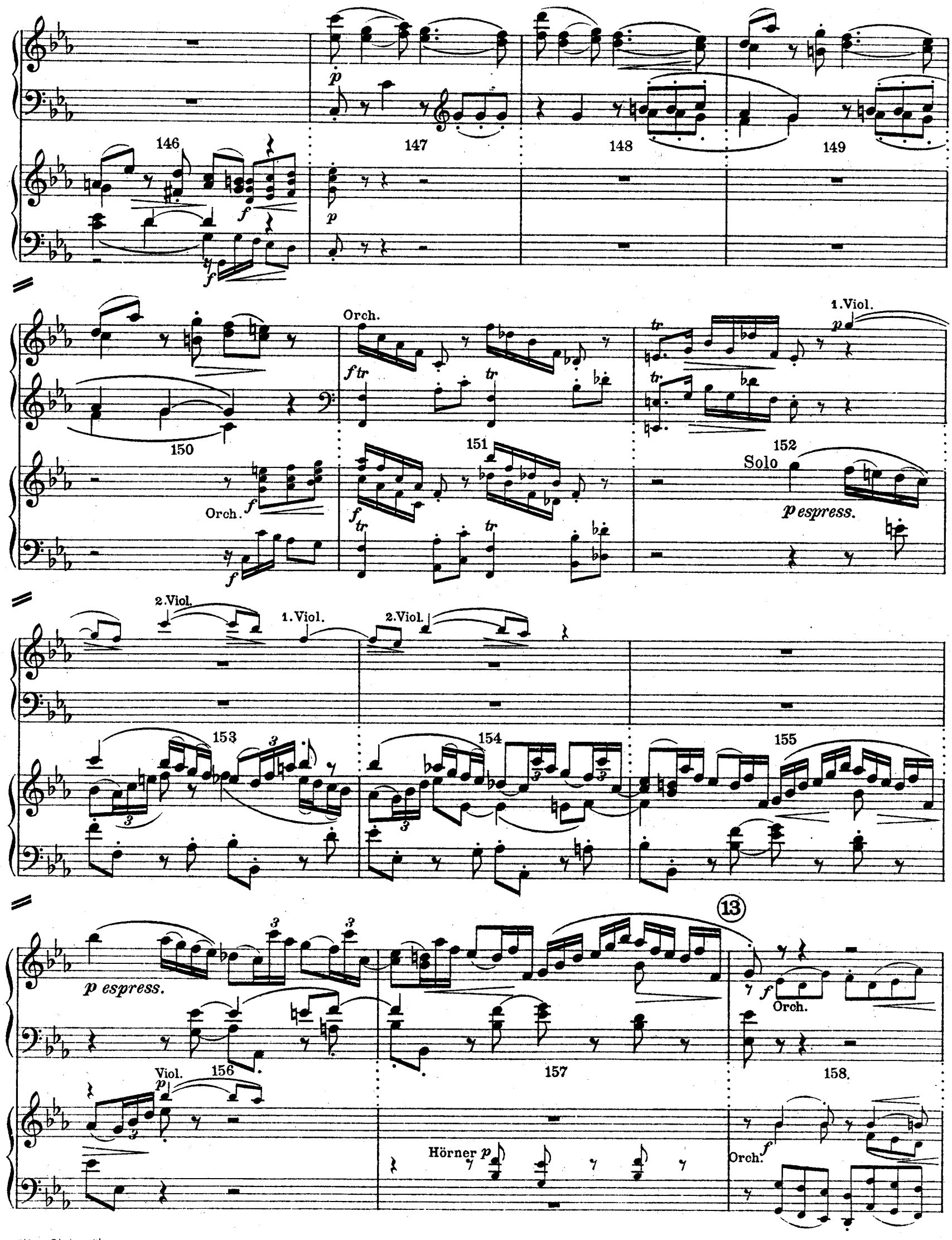
Orch.

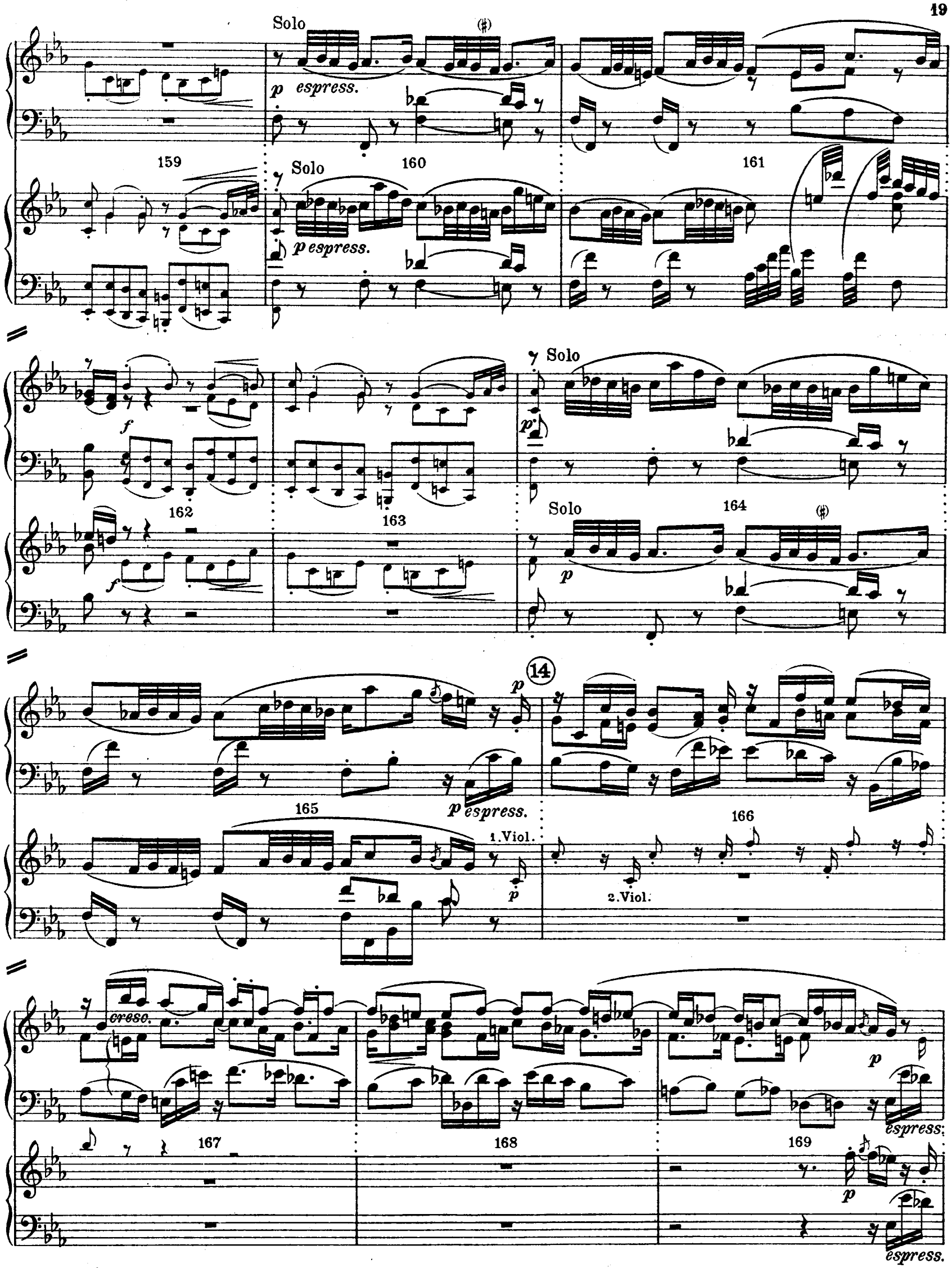
f tr

tr

tr


133
134
135
136
137
138
139
140
141
tr
f
12
142
Solo
143
144
145
p


146
147
148
149
150
Orch.
151
152
Solo
p espress.
1. Viol.
2. Viol.
153
154
155
156
Viol.
157
158.
Hörner
13


Solo
p espress.
159
Solo
160
p espress.
161
f
162
163
Solo
p
Solo
164
p
p
14
165
p espress.
1.Viol.
p
166
2.Viol.
cresc.
167
168
169
p
espress.
p
espress.

espress.

Tromp.

170

171

172

173

174

espress.

175

176

177

178

Orch.

Solo

15

leggiero

179

180

181

1. Viol.

182

2. Viol.

183

184

185

186

Solo

187

188

189

190

Viol.

16

Orch.

191 192 193 194

Orch.

Solo *p*

195 196 197

cresc.

Viol.

p

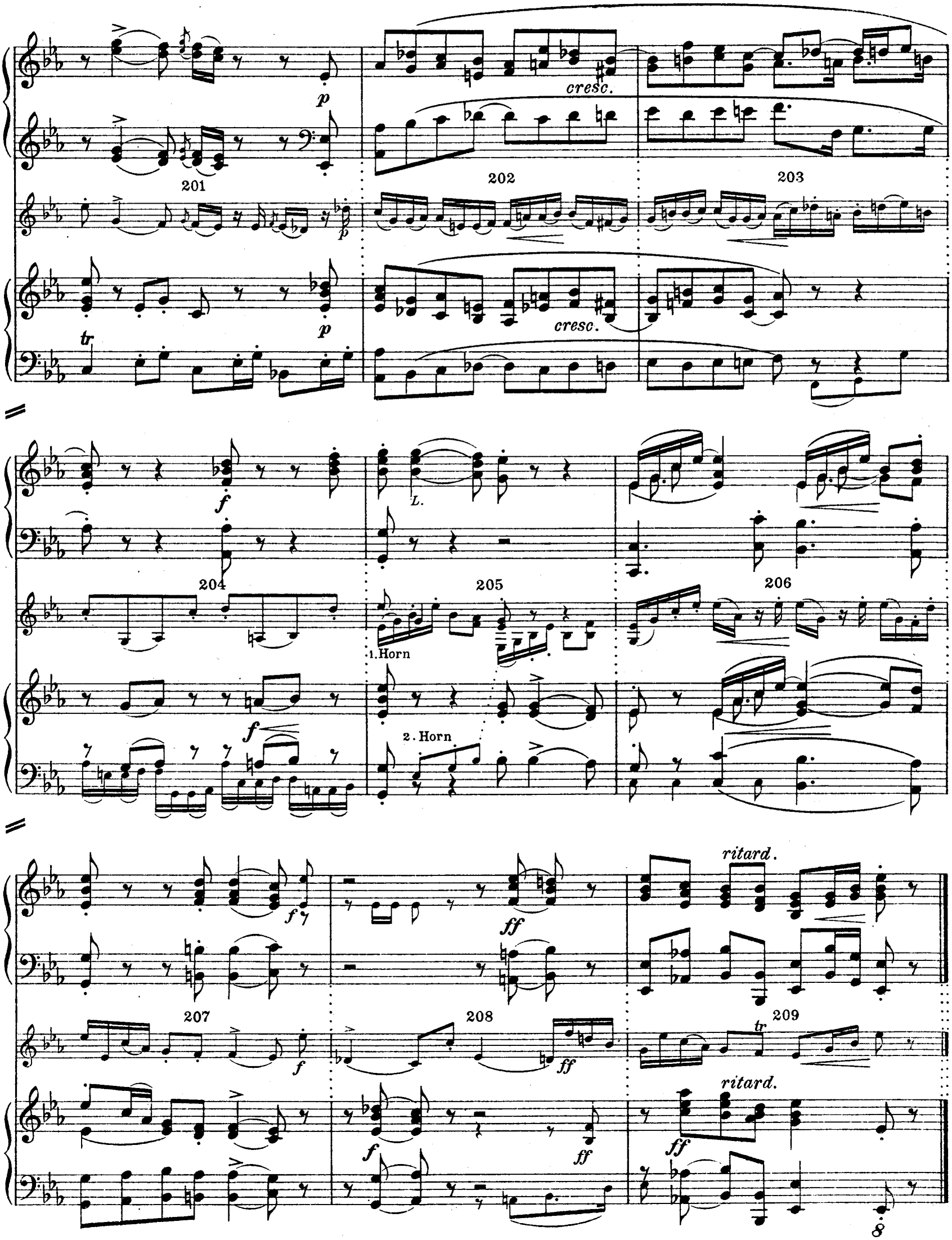
cresc.

Solo *p*

2. Viol.

17

198 199 200


cresc.
201
202
203
cresc.
204
205
206
1. Horn
2. Horn
L.
ritard.
207
208
209
ritard.

Andante cantabile. (♪ = 72) Orchester tacet.

espress.

dolce

p semplice

Andante cantabile. (♪ 3 = 72)

espress.

cantando

p dolce, semplice

p

18

p espress.

pgrazioso

p espress.

p espress.

f

p

cresc.

tr

pp

19

mf

8va *basso*

espress.

20

mf

p

calando

ppsemplice

41 42 43 44 45 46 47 48 49 50

espress.

mf

p

calando

ppsemplice

21

p

cresc.

fz

51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62

p

p

22

p grazioso

p espress.

espress.

63 64 65 66 67 68 69 70 71 72

p

espress.

f

p

p

tr

sf

ritard.

tr

pp

73 74 75 76 77 78 79 80 81 82

f

p

pp

pp

tr

ritard.

tr

pp

p

pp

attacca

Vivace (♩ = 88)

Orch.

p

cresc.

f

p

Vivace (♩ = 88)

Tromp.

Pauke

1 2 3 4 5 6 7 8

23

p

cresc.

f

9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

p

p

cresc.

Pauke

Tromp.

f

19 20 21 22 23 24 25 26

24

f

f

p

cresc.

27 28 29 30 31 32 33

L

R

f

p

p

cresc.

34 35 36 37 38 39 40

41 42 43 44 45 46

47 48 49 50 51 52

53 54 55 56

Edition Steingräber

Orch.

57 58 59 60 61

Tromp.

Orch.

Solo

62 Solo 63 64 65

tr

cresc.

66 67 68 69

26

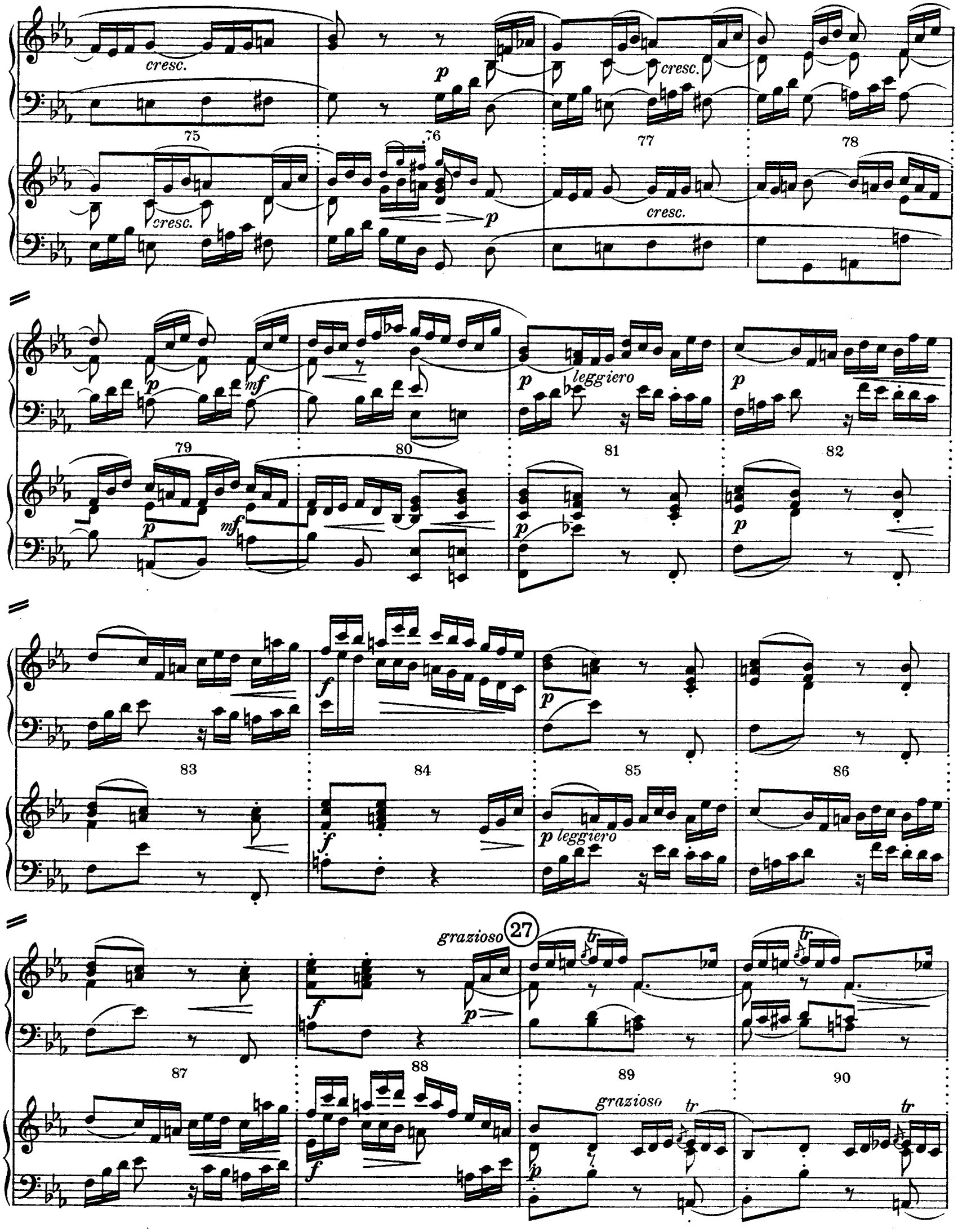
Orch.

70 71 72 73 74

Orch.

Solo

Solo


cresc.
p
cresc.
75
76
77
78
cresc.
p
cresc.
p
mf
p
leggiero
p
79
80
81
82
p
mf
p
p
f
p
83
84
85
86
f
p leggiero
grazioso
27
tr
tr
f
p
87
88
89
90
grazioso
tr
tr
f
p

91 92 93 94

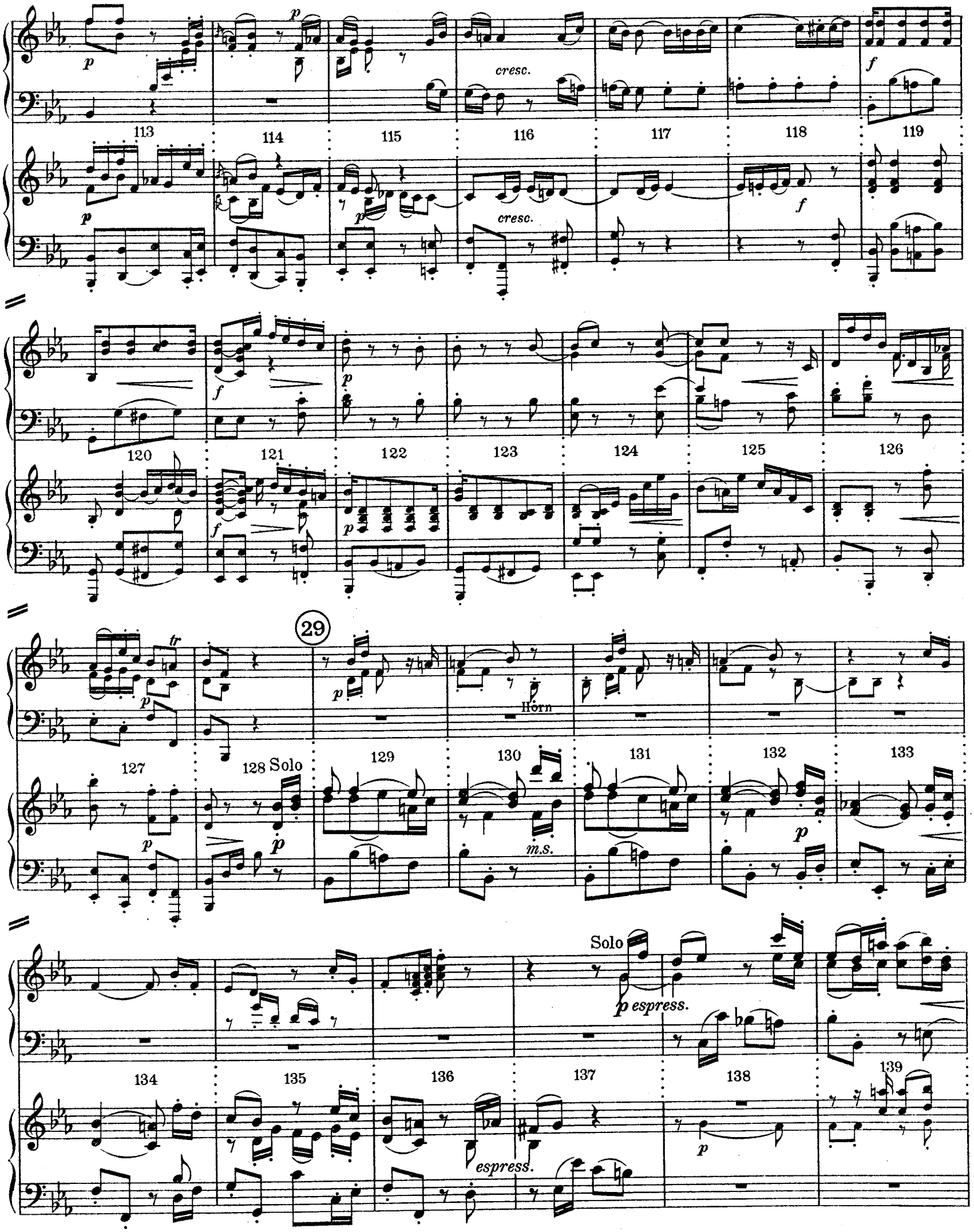
95 96 97 98

99 100 101 102 103

104 105 106 107 108 109 110 111 112

28 Orch.

Orch.


cresc.
cresc.
29
Horn
Solo
m.s.
Solo
p espress.
espress.

30

140 141 142 143 144 145

Solo

146 147 148 149 150

31

151 152 153 154 155

156 157 158 159

Edition Steingräber.

160 161 162 163

164 165 166 167

168 169 170 171

172 173 174 175

32

tr *cresc.* *p*

cresc.

Hörner

p

176 177 178 179

cresc.

p

33 Orch.

180 181 Hörner 182 183 184

f

Orch.

f

185 186 187 188 189 190 191

p p

cresc.

p

192 193 194 195 196 197 198

cresc. cresc.

p p

34

Solo

199 200 201 202 203 204 Solo 205

206 207 208 209 210 211 212

213 214 215 216

217 218 219 220

35

leggiero

221 222 223 224

p leggiero

tr tr tr

225 226 227 228

pp

tr tr tr

36 Orch.

espress.

229 230 231 232 233 234 Solo

Orch.

f

f

Solo

235 236 237 238 239 240

p

Horn

p

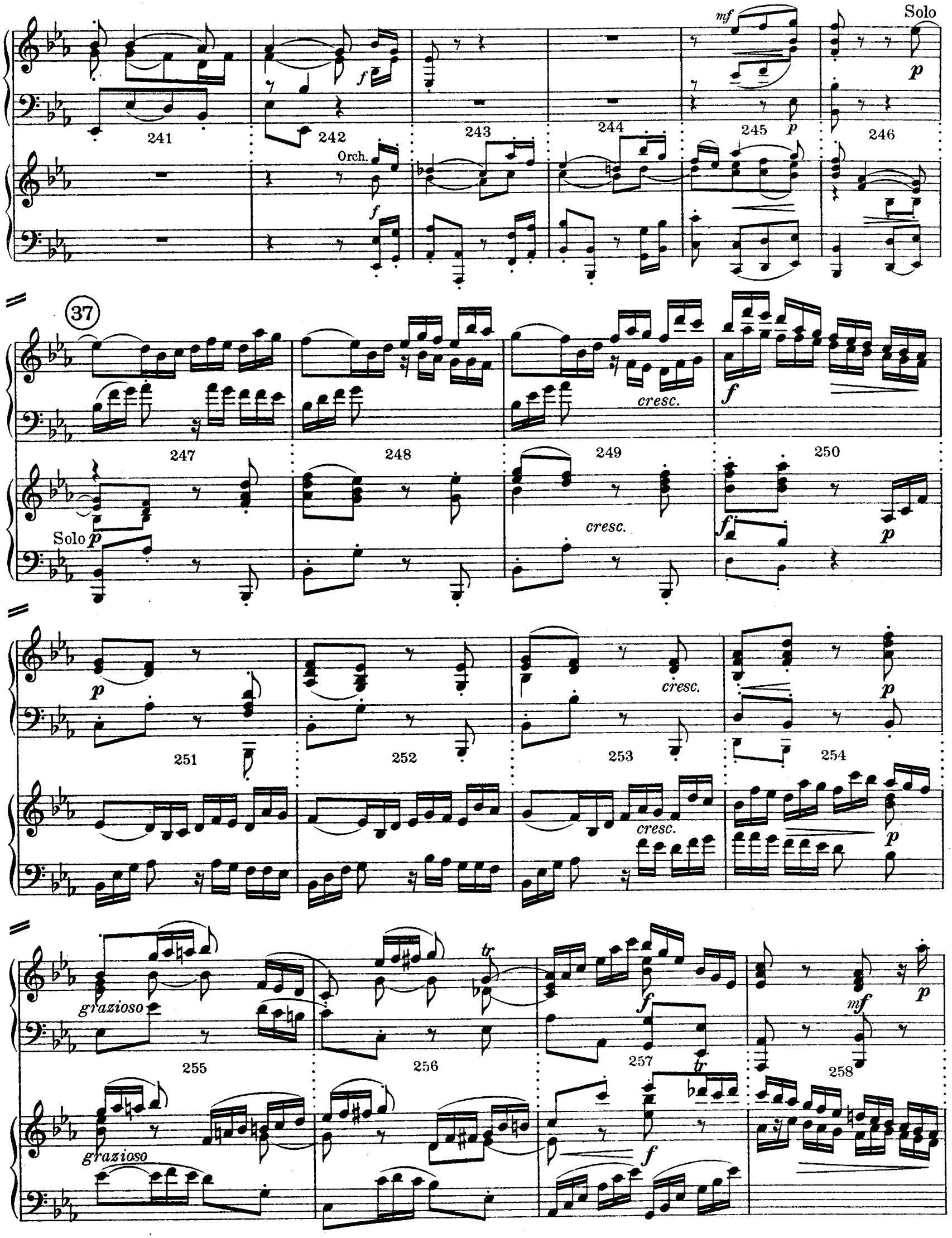
Pauke

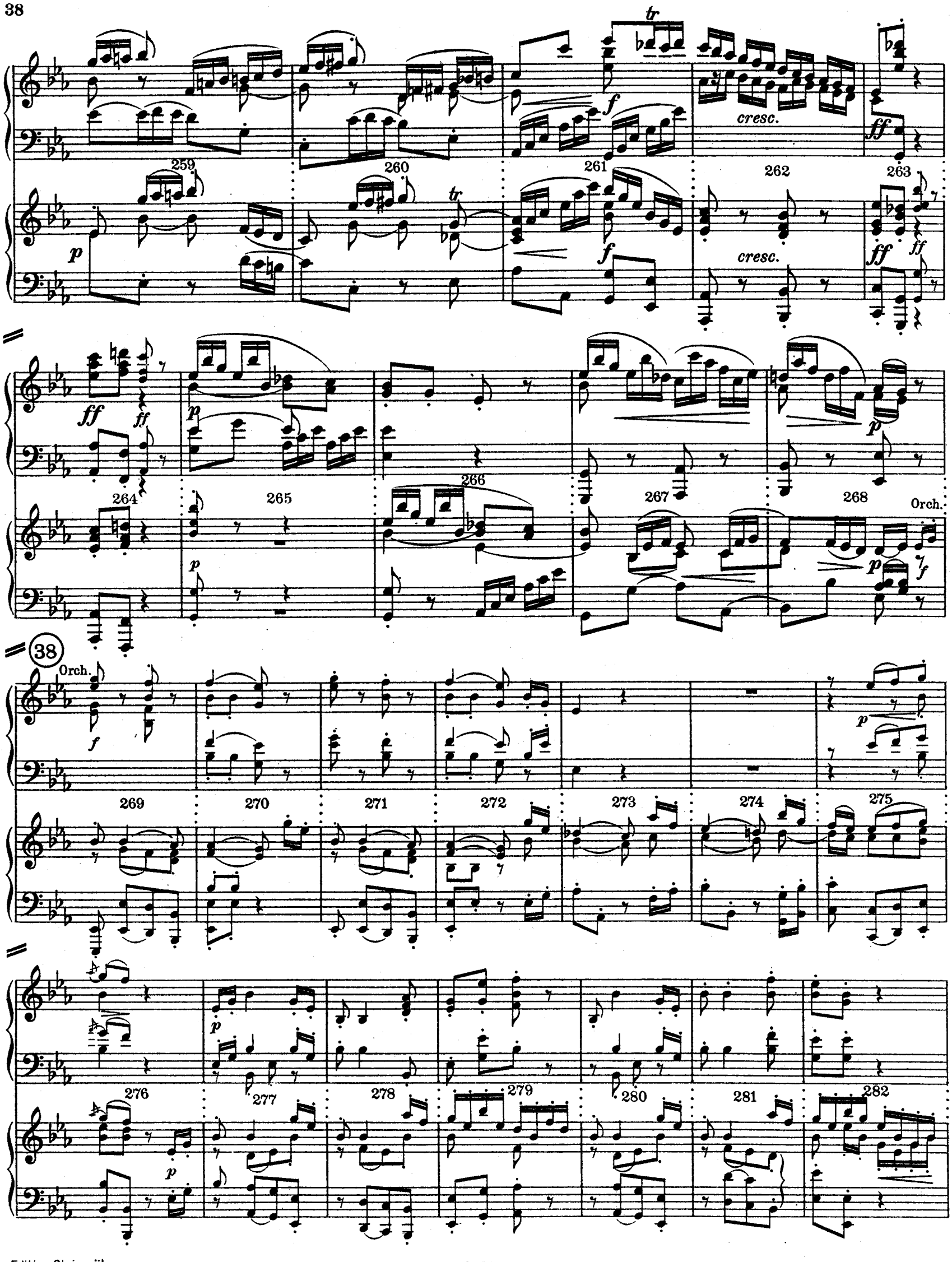
Orch.

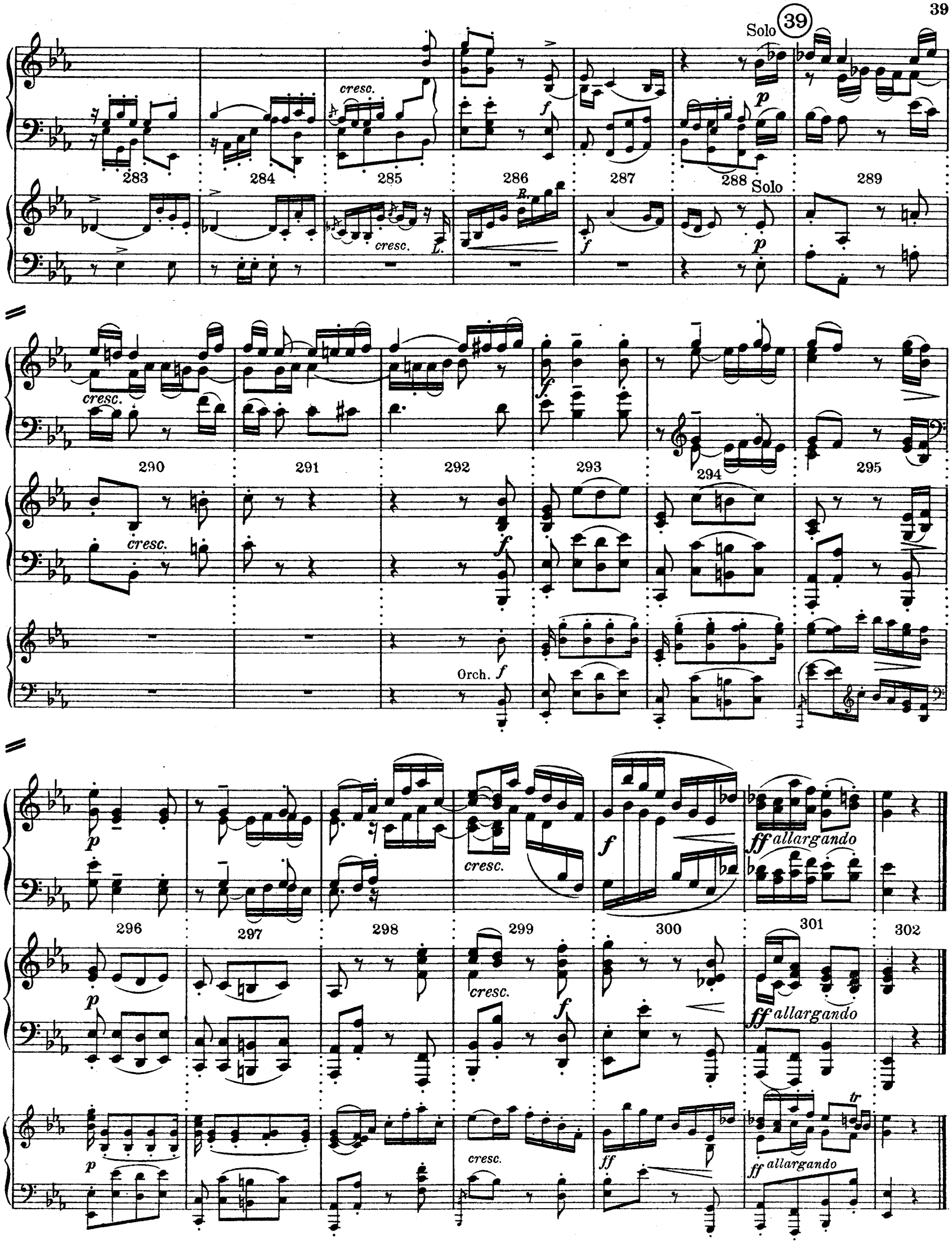
cresc.

f

f


Solo
Orch.
cresc.
Solo
grazioso
grazioso


tr
f
cresc.
ff
259
260
261
262
263
p
ff
264
265
266
267
268
Orch.
38
Orch.
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282


Solo
39
cresc.
283
284
285
286
287
288
Solo
289
290
291
292
293
294
295
Orch.
296
297
298
299
300
301
302
allargando
tr

Les commandes doivent être faites par numéros.
Les degrés de difficulté sont indiqués en chiffres.

EDITION STEINGRÄBER

Bei Bestellungen wolle man nur die Nummern angeben. Schwierigkeitsgrade sind in Ziffern angegeben

The Public are requested to give only the Number of the Work.
Degrees of the difficulty are given in Numbers.

Musik für zwei Klaviere vierhändig und achthändig

Original-Kompositionen für zwei Klaviere vierhändig
In Partitur gedruckt

*2144	**Bach, C. Ph. Em.**, Konzert Es dur (Schwartz)	(4-5)
*2145	— Konzert F dur (Schwartz)	(4-5)
2260	**Bach, J. Chr.**, Sonate G dur (Schwartz)	(4)
148	**Bach, W. Fr.**, Konzert F dur (Dr. H. Riemann)	(5)
149	— Konzert Es dur (Dr. H. Riemann)	(5)
1519	**Huber, H.**, Op. 126. Sonata giacosa G dur	(6)
1150	**Moscheles, Ign.**, Op. 92. Hommage à Händel. Großes Duo (E. Rudorff)	(4-5)
565	**Mozart, W. A.**, Konzert Es dur (Köchel Nr. 365) (E. Mertke)	(5)
573	— Sonate D dur (Köchel Nr. 448) (W. Rehberg)	(4)
2149	**Reichel, B.**, Bourée in A moll	(4)
515	**Schumann, R.**, Op. 46. Andante und Variationen (Dr. H. Bischoff)	(5)
2192	**Weismann**, Op. 64. Variationen A dur	(5-6)

Arrangements für zwei Klaviere vierhändig
In Partitur gedruckt

1794	**Bach, J. S.**, Passacaglia C moll (H. Keller)	(5)
2410	— Franz. Suite Nr. 3 H moll (Erpf)	(4)
2411	**Bizet, G.**, Kleine Suite „Kinderspiele" (Schwartz)	(4)
566	**Hummel, J. N.**, Op. 74. Septett D moll (F. Kullak)	(5)
1716	**Jensen, A.**, Op. 45. Hochzeitsmusik (E. Kronke)	(4)
1671	**Mozart, W. A.**, Konzert F dur (Köchel Nr. 242) (B. Engelke) (Original-Bearbeitung nach dem Konzert für 3 Klaviere)	(4)
1670	**Rubinstein, A.**, Trot de Cavalerie (E. Kronke)	(3)
2150	**Wagenseil, G. Chr.**, Menuett (B. Reichel)	(3)
2108	**Wagner, R.-Tausig, E.**, Siegmunds Liebesgesang (Walküre) (B. Reichel)	(5)

Arrangements für zwei Klaviere vierhändig
In einzelnen Stimmen gedruckt

2052	**Bizet, G.**, Minuetto aus der Suite „L'Arlésienne" (G. Horváth)	(3)
2053	**Doehler, Th.**, Op. 39. Tarantelle G moll (G. Horváth)	(3-4)
892	**Häßler, J. W.**, Op. 31. Gigue D moll (A. Doppler)	(4-5)
2054	**Schubert, Fr.**, Op. 51 Nr. 2. Marche militaire G dur (G. Horváth)	(3-4)
2099	— Op. 51 Nr. 3. Marche militaire Es dur (G. Horváth)	(3-4)
2051	**Tschaikowsky, P.**, Op. 2 Nr. 3. Chant sans paroles (G. Horváth)	(3-4)

*Zu den mit * bezeichneten Werken ist das vollständige Orchestermaterial in der Edition Steingräber erschienen!*

Konzerte und Konzertstücke für zwei Klaviere vierhändig

In Partitur gedruckt. Das zweite Klavier ist als Ersatz für das Orchester unterlegt

92	**Bach, Joh. Chr.**, Konzert G dur (Dr. H. Riemann)	(4)
106	— Konzert E dur (Dr. H. Riemann)	(4)
107	— Konzert D dur (Dr. H. Riemann)	(4)
98	**Bach, Joh. Seb.**, Konzert D dur (Brandenburgsches Nr. 5) (Dr. H. Riemann)	(5)
99	— Konzert E dur (Dr. H. Riemann)	(5)
108	— Konzert F moll (Dr. H. Riemann)	(5)
109	— Konzert A moll (Dr. H. Riemann)	(5)
118	— Konzert D moll (Dr. H. Riemann)	(5)
119	— Konzert F dur (Dr. H. Riemann)	(5)
101	**Bach, C. Ph. Em.**, Konzert C moll (Dr. H. Riemann)	(4-5)
2091	— Konzert D moll mit Kadenzen (B. Hinze-Reinhold)	(4-5)
102	— Konzert G dur (Dr. H. Riemann)	(4-5)
103	— Konzert D dur (Dr. H. Riemann)	(4-5)
104	— Konzert D dur Nr. 2 der Originalausgabe) Dr. H. Riemann)	(4-5)
105	— Konzert Es dur (Dr. H. Riemann)	(4-5)
2144	— Konzert Es dur (Schwartz)	(4-5)
2145	— Konzert F dur (Schwartz)	(4-5)
161	**Bach, W. Fr.**, Konzert E moll (Dr. H. Riemann)	(5)
162	— Konzert D dur (Dr. H. Riemann)	(5)
163	— Konzert A moll (Dr. H. Riemann)	(5)
164	— Konzert F dur (Dr. H. Riemann)	(5)
2298	— Konzert F dur (Orig) (Hinze-Reinhold)	(4-5)
2398	— Konzert Es dur (Orig.) (Schwartz)	(5-6)
127	**Beethoven, L. van**, Op. 15. Konzert Nr. 1 C dur mit einführendem Vorwort zu den Konzerten (Fr. Kullak)	(6)
128	— Op. 19. Konzert Nr. 2 B dur (F. Kullak)	(6)
129	— Op. 37. Konzert Nr. 3 C moll (F. Kullak)	(6)
130	— Op. 58. Konzert Nr. 4 G dur (F. Kullak)	(6)
131	— Op. 73. Konzert Nr. 5 Es dur (F. Kullak)	(6)
143	**Beethoven, L. van**, Op. 80. Fantasie C moll (F. Kullak)	(6)
180	**Chopin, F.**, Op. 11. Konzert Nr. 1 E moll (E. Mertke)	(6)
181	— Op. 21. Konzert Nr. 2 F moll (E. Mertke)	(6)
182	— Op. 22. Polonaise brill. Es dur (Mertke-Kronke)	(6)
212	**Händel, G. F.**, Konzert G moll (Dr. H. Riemann)	(4)
213	— Konzert F dur (Dr. H. Riemann)	(4)
219	**Haydn, Jos.**, Op. 21. Konzert D dur (E. Mertke)	(4)
217	**Hummel, J. N.**, Op. 56. Rondo brill. A dur (W. Rehberg)	(4-5)
555	— Op. 85. Konzert Nr. 1 A moll (E. Mertke)	(4-5)
556	— Op. 89. Konzert Nr. 2 H moll (E. Mertke)	(4-5)
*1451	**Kronke, E.**, Op. 14. Symphonische Variationen über ein nordisches Thema	(6)
247	**Mendelssohn, F.**, Op. 22. Capriccio brill. (E. Mertke)	(5)
248	— Op. 25. Konzert Nr. 1 G moll (E. Mertke)	(5)
215	— Op. 29. Rondo brill. Es dur (E. Mertke)	(5)
249	— Op. 40. Konzert Nr. 2 D moll (E. Mertke)	(5)
2397	— Op. 40. Konzert D moll (Pauer)	(4-5)
216	— Op. 43. Serenade und Allegro giojoso (E. Mertke)	(5)
1149	**Moscheles, I.**, Op. 58. Konzert G moll (E. Rudorff)	(5)
576	**Mozart, W. A.**, Konzert A dur (Köchel Nr. 488) (E. Mertke)	(4-5)
2412	— — A dur (Köchel Nr. 414) (Rehberg)	(4-5)
279	— — B dur (Köchel Nr. 450) (E. Mertke)	(4-5)
2252	— — B dur (Köchel Nr. 595) (B. Hinze-Reinhold)	(4)
2280	— — B dur (K. 456) (Hinze-Reinhold)	(4)
2189	**Mozart, W. A.**, Konzert B dur (Köchel Nr. 595) (R. Rößler)	(4)
561	— — C dur (Köchel Nr. 467) (Dr. H. Bischoff)	(4-5)
1939	— — C dur (Köchel Nr. 503) (W. Rehberg)	(4)
2296	— — C dur (K. 415) (Schwartz)	(4-5)
2297	— — C dur (K. 246) (Rehberg)	(4-5)
563	— — C moll (Köchel Nr. 491) (Dr. H. Bischoff)	(4-5)
569	— — D dur (Köchel Nr. 537) (W. Rehberg). (Krönungskonzert)	(4)
278	— — D moll (Köchel Nr. 466) (F. Kullak)	(4-5)
562	— — Es dur (Köchel Nr. 482) (Dr. H. Bischoff)	(4-5)
1566	— — Es dur (Köchel Nr. 271) (W. Rehberg)	(4)
2356	— — F dur (K. 413) (Hinze-Reinhold)	(4-5)
564	— Konzert-Rondo D dur (E. Mertke)	(4)
1723	— Sonate F dur (Köchel Nr. 280) (G. Klammer)	(4)
286	**Rameau, J Ph.**, Fünf Konzerte (C moll, G dur, A dur, B dur, D moll) (Dr. H. Riemann)	(5)
509	**Schumann, R.**, Op. 54. Konzert A moll (Dr. H. Bischoff)	(6)
510	— Konzertstücke: Op. 92. Introduktion und Allegro appassionato G dur, Op. 134. Konzert-Allegro mit Introduktion D moll (Dr. H. Bischoff)	(6)
*404a	**Strauß, Richard**, Burleske D moll	(6)
2399	**Tschaikowsky, P.**, Op. 23. Klavier-Konzert Nr. 1 B moll (Niemann)	(6)
378	**Weber, C. M. von**, Op. 11. Konzert C dur (E. Mertke)	(5)
379	— Op. 32. Konzert Es dur (E. Mertke)	(5)
377	— Op. 79. Konzertstück F moll (E. Mertke)	(5)

Arrangements für zwei Klaviere achthändig

1656	**Bizet, G.**, Scherzo aus Roma (E. Kronke)	(3)
1717	**Jensen, A.**, Op. 45. Hochzeitsmusik (E. Kronke)	(3)
1657	**Mendelssohn, F.**, Hochzeitsmarsch (E. Kronke)	(3)
1658	— Noctürne a. d. Sommernachtstraum (E. Kronke)	(3)
1659	**Rossini, G.**, Ouvertüre Wilhelm Tell (E. Kronke)	(3)
1660	**Rubinstein, A.**, Trot de cavalerie (E. Kronke)	(3)
1661	**Schubert, Fr.**, Op. 40 Nr. 2. Marche hér. G moll (E. Kronke)	(3)
1662	— Op. 40 Nr. 3. Marche héroique H moll (E. Kronke)	(3)
1663	— Op. 51 Nr. 1. Militär-Marsch D dur (E. Kronke)	(3)
1664	— Op. 51 Nr. 2. Militär-Marsch G dur (E. Kronke)	(3)
1665	**Schubert, Fr.**, Op. 51 Nr. 3. Militär-Marsch Es dur (E. Kronke)	(3)
1666	— Op. 121 Nr. 1. Marche caractér. C dur (E. Kronke)	(3)
1667	— Op. 121 Nr. 2. Marche caractér. C dur (E. Kronke)	(3)
1668	— Kindermarsch G dur (E. Kronke)	(3)
1669	**Weber, C. M. von**, Op. 65. Aufforderung zum Tanz (E. Kronke)	(3)